

Merz präsentiert geheimen Ministerplan: Wer wird sein Kabinett?

Friedrich Merz präsentiert am Montag in Berlin seine Ministerliste für die neue CDU-geführte Koalition. Erfahren Sie mehr über die möglichen Kabinettsmitglieder.



Berlin, Deutschland - Am Montag, dem 26. April 2025, findet in Berlin ein wichtiger kleiner Parteitag der CDU statt, auf dem Friedrich Merz plant, seine Ministerkandidaten zu präsentieren. Diese Ankündigung bringt große Erwartungen sowohl in der Öffentlichkeit als auch unter den Mitgliedern der Partei mit sich. Der Druck auf Merz ist spürbar, denn die Personalentscheidungen werden als zentral für die zukünftige Zusammenarbeit in der angekündigten schwarz-roten Koalition betrachtet. Nur ein enger Kreis innerhalb des Konrad-Adenauer-Hauses ist in die laufenden Gespräche und Überlegungen eingeweiht, was die Situation zusätzlich unter Spannung hält. Generalsekretär Carsten Linnemann betonte bereits, dass Merz am Montag die Ministerinnen und Minister vorstellen wird.

Ursprünglich war vorgesehen, dass die Minister erst rund um die Kanzlerwahl am 6. Mai bekanntgegeben werden sollten. Dies stellt einen erheblichen Medienfokus auf die bevorstehenden Ankündigungen dar, wie die **Schwäbische Zeitung** berichtet.

Im Rahmen der Koalitionsverhandlungen zwischen CDU, CSU und SPD ist die Verteilung der Ministerposten ein zentrales Thema. Die Union wird in der neuen Regierungsstruktur voraussichtlich sieben Ministerien federführend betreuen, während die SPD sechs und die CSU drei Ministerien anstrebt. Es gibt bereits eine lebhafte Diskussion über die besten Kandidaten für die bedeutendsten Ämter. Johann Wadephul wird häufig als aussichtsreicher Kandidat für das Amt des Außenministers genannt. Weitere potenzielle Bewerber für diesen Posten sind David McAllister und Armin Laschet, wobei letzterer als Außenseiter gilt. Auch im Wirtschaftsministerium, das von Robert Habeck (Grüne) verantwortet wurde, sind mehrere Kandidaten in der Diskussion: So stehen Andreas Jung, Gitta Connemann, Tanja Gönner, Michael Kretschmer und Reiner Haseloff zur Debatte. Jens Spahn könnte die Rolle des Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion übernehmen. Die Details zur Postenverteilung sind noch unklar, aber die Einschätzungen verdeutlichen die hohen Einsätze für die bevorstehenden Entscheidungen und die Verhandlungen zwischen den Parteien. **Spiegel** ergänzt, dass auch innerhalb der CDU Interna über die angestrebte Positionen ausgetragen werden.

Ministerposten und potenzielle Kandidaten

Die mögliche Verteilung der Ministerien wird von vielen Faktoren beeinflusst, vor allem von der innerparteilichen Verhandlungsdynamik und dem Proporz zwischen den Landesverbänden. So könnte die CDU die Ministerien für Wirtschaft, Außen und Inneres übernehmen, während die SPD an den Ressorts Finanzen, Verteidigung sowie Arbeit und Soziales interessiert ist. Derzeit sind einige Ministerpositionen heiß umkämpft. Die SPD hat Lars Klingbeil als möglichen

Finanzminister favorisiert, während Boris Pistorius bereits als Verteidigungsminister fest zu gelten scheint.

Auch die CSU hat ambitionöse Pläne. Alexander Dobrindt wird als möglicher Innenminister gehandelt, während Michaela Kaniber das Landwirtschaftsministerium im Blick hat. Dorothee Bär könnte eine Rolle im Forschungs- oder Digitalisierungsministerium übernehmen. Der Verteilungsspielraum ist auch hinsichtlich der anstehenden Koalitionsverhandlungen weiterhin offen, wie **Tagesschau** hervorhebt. Hierbei spielt auch die Frage nach den Frauen im Kabinett eine wichtige Rolle, da sowohl die Union als auch die SPD Kandidatinnen wie Julia Klöckner, Karin Prien und Bärbel Bas ins Spiel bringen, um aus dem politischen Gleichgewicht zu profitieren und die Repräsentation zu fördern.

Insgesamt bleibt abzuwarten, welches Ministerkabinett Merz am Montag präsentieren wird, und wie sich die Dynamik in den folgenden Wochen entwickeln wird. Die SPD muss bis zum 30. April ihre Mitgliederentscheidung abwarten, bevor die finalen Nominierungen festgelegt und verkündet werden können.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	• www.schwaebische.de • www.spiegel.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de